

einigen Arten gewöhnlich nicht viel breiter als das Corium und in solchem Fälle ihre kleine Zelle lederartig grün wie dieses. Indessen habe ich ein Exemplar von *C. tarsalis* REUT. (aus Ames, Ia, HEIDEMANN) mit ganz bräunlicher Membran gesehen. Unrichtig ist es jedenfalls die Membran als einzellig zu bezeichnen (siehe meine Diagnose l. c.).

Trigonotylus brevipes JAK., Horae Soc. Ent. Ross. XI, 1880, p. 63. REUT., Ann. Mus. Zool. Ac. Imp. Sc. St. Petersburg. IX, 1904, p. 5. *Trigonotylus ruficornis* var. *tenuis* REUT., Rev. d'Ent. 1893, p. 208. *Trig. pallidicornis* REUT., Öfv Finska Vet. Soc. Förh. XLII, 1899, p. 161. *Trig. tenuis* REUT., ibid. XLIX, N:o 7, 1907, p. 1.

Nach erneuten Untersuchungen finde ich, dass die von JAKOWLEFF aus Süd-Russland beschriebene *Tr. brevipes* mit *Tr. tenuis* vollständig identisch ist. Diese Art ist wohl in der ganzen mediterranischen Subregion auf Dünen und Sandsteppen verbreitet. Sie ist nämlich in Nord-Afrika nicht selten und kürzlich im Süd-Frankreich (Stes Maries de la Mer, Bouches du Rhône) von Dr CHABAUT gefunden worden. Ferner ist sie von den Seychellen (*Tr. ruficornis* var. *tenuis*) bekannt und scheint endlich auch im Nord-Amerika eine weite Verbreitung zu haben. VAN DUZEE hat sie auf Jamaica gefunden und BAKER hat mir aus Cuba zahlreiche Exemplare gesandt. Endlich hat mir HEIDEMANN Exemplare aus Chespk Bch, Md, Bay Ridge, Md, und Washington, DC mitgeteilt. Die Art ist durch die kleine Statur, die ganz bleichen, mit dem Körper gleichfarbigen Fühler und das kurze Basalglied der Hinterfüsse von *Tr. ruficornis* (FALL.) leicht zu unterscheiden.

Trigonotylus tarsalis (REUT.). — *Callimiris* id. REUT., Öfv. Vet. Akad. Förh. 1875, N:o 9, p. 60, 2.

In der Beschreibung dieser Art l. c. steht: „pronoto annulo apicali bene discreto“, was unrichtig ist. Dagegen ist der Hinterrand des Scheitels durch einem vorderen Quereindruck abgetrennt. Das erste Fühlerglied ist nicht länger als das Pronotum, Glied 2 doppelt so lang wie 1, 3 fast länger als 2. Der Hinterrand des Pronotums ist deutlich breiter als der Kopf. Das Pronotum ist fast so lang, wie hinten breit, einfarbig grünlich, ohne bräunliche Längsstriemen. Besonders charakteristisch sind die schwarzen Schienenspitzen und Füße.

Trigonotylus confusus n. sp.

Gracilis, dilute virescens, antennis pedibusque cum tarsis concoloribus vel antennis pallide rufescenti-ochraceis, capite linea media longitudinali pronotoque lineis quatuor percurrentibus longitudinalibus virescenti-fuscescentibus, lateralibus parallelis, intermediis approximatis, versus basin leviter divergentibus; membrana corio paullo latiore, albida, areola minore coriacea, virescente; articulo primo antenarum sat crasso, pronoto capitique usque ad apicem oculorum longitudine sub-aequali, versus apicem leviter attenuato, secundo primo circiter $\frac{3}{4}$ — duplo longiore, tertio primo aequae longo vel hoc fere paullulum longiore, quarto gracili primo brevior; pronoto basi longitudine fere angustiore et capite vix vel perparum latiore, impressione transversali paullo pone medium sita. Long. ♂ ♀ 4 $\frac{1}{3}$ —5, lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Paincy P., Md, m. junii, D. HEIDEMANN, Bay Ridge, Md, d. 23 aug. 1903, D. HEIDEMANN.

C. tarsali REUT. similis et cum eo in collectionibus confusus, differt tamen statura distincte graciliore et minore, articulo primo antenarum pronoto longiore, pronoto fuscescen-tivittato, postice angustiore, apice tibiatarum tarsisque concoloribus nec nigris; *Trigonotylus*